

Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis Dorferneuerung Klausheide und Umgebung am 23.01.2013

1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Hoffrogge, begrüßt die Mitglieder des Arbeitskreises zur 1. Sitzung im Jahr 2013. Er wünscht allen ein frohes neues Jahr und hofft, dass die gute Arbeit des letzten Jahres in dem Arbeitskreis sich auch in diesem Jahr fortsetzt.

2. Herr Gerd Snieders, 1. Vorsitzender des SV Vorwärts, begrüßt als Hausherr die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises. Er freut sich, dass die heutige Sitzung in den Räumen des Jugendheims SV Vorwärts stattfindet. Er weist darauf hin, dass der SV Vorwärts über 3000 Mitglieder hat und nach dem vorhandenen Zahlenmaterial damit der größte Breitensportverein in der Grafschaft Bentheim ist. Zu den Sportarten die angeboten werden, gehören u. a. Fußball, Handball, Volleyball, Radsport, Gymnastik, Tischtennis sowie Tennis. Er weist darauf hin, dass die Organisation dieses Vereins nach wie vor durch Ehrenamtliche wahrgenommen wird. Insgesamt sind ca. 300 Mitglieder des Vereins gleichzeitig auch ehrenamtlich tätig, z. B. im Vorstand, als Trainer, als Betreuer oder als Helfer bei Veranstaltungen. Eine wichtige Zielrichtung des Vereins ist die Jugendarbeit. Dies zeigt sich auch darin, dass der SV Vorwärts Sport-AGs in acht Schulen der Stadt und zwar verteilt auf das gesamte Stadtgebiet, anbietet. Dies erfordert neben einer intensiven Organisation auch eine Zuverlässigkeit in der Weise, dass die Betreuer und Trainer auch zu den angegebenen Zeiten dort sind. Mit der Jugendarbeit soll die soziale Kompetenz der Jugendlichen verbessert werden und es soll ihnen durch die gemeinsame Sportausübung gezeigt werden, was ein Team ausmacht und welche positiven Möglichkeiten ein Team – nicht für den Sport - bietet. Das nächste größere Vorhaben für den SV Vorwärts ist der Bau einer Mehrzweckhalle auf dem Vereinsgelände. Nach derzeitigen Schätzungen wird von einem Finanzbedarf von 300.000,00 € ausgegangen. Hier werden die entsprechenden Partner, wie Landessportbund, Stadt, Kreis, aber auch Private angesprochen werden, um diese dringend erforderliche Halle zu bauen.

Herr Snieders bringt als mögliche Maßnahme für die Dorferneuerung Klausheide einen sogenannten Seniorenwanderweg, beginnend von der Kottingsbrücke in Richtung Klausheide, ins Spiel. Darüber hinaus ist sicherlich auch zu überlegen, ob die sogenannte BMX-Strecke Teil der Dorferneuerung werden kann.

3. Mitteilung der Verwaltung

3.1 Optimierung Anbindung Fuß- und Radweg von B 213/Espenweg

Hier wird durch Herrn Havermann mitgeteilt, dass zurzeit geprüft wird, wie die Anbindung von der B 213 in den Espenweg bzw. in den Ortskern Klausheide optimiert werden kann. Hier hat es eine entsprechende Mitteilung aus Klausheide gegeben, danach sind hier Zuwachsungen durch Büsche usw. zu verzeichnen. Es wird verwaltungsseitig geprüft, ob eine kurzfristige Lösung möglich ist.

3.2 Gespräch mit „Blick Klausheide“

Hier wird durch die Verwaltung mitgeteilt, dass als Bitte aus der letzten AK-Sitzung vom 11.12.2012 ein Gespräch mit Frau Ingensandt für Anfang Januar 2013 vereinbart worden ist. Da Frau Ingensandt zwischenzeitlich jedoch einen Unfall hatte, musste dieser Termin verschoben werden. Vereinbart ist, dass Frau Ingensandt sich bei der Stadt Nordhorn melden wird, damit dieses Gespräch nachgeholt werden kann.

3.3 Online-Fragebogen

Herr Eickelkamp, zuständig bei der Stadt Nordhorn für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, stellt den vorgesehenen Online-Fragebogen vor. Ziel des Fragebogens ist es, möglichst viele Ideen aus der Bevölkerung zu erhalten, die in den Dorferneuerungsprozess eingearbeitet werden können. Geplant ist, dass bis Ende Januar 2013 die Mitglieder des Arbeitskreises die Möglichkeit haben, zu diesem Fragebogen Stellung zu beziehen. Danach soll eine Überarbeitung stattfinden und mittels einer Pressemitteilung auf diesen Online-Fragebogen hingewiesen werden. Angedacht ist darüber hinaus, dass dieser zwei Monate im Netz verfügbar sein wird. Äußerungen über den Online-Fragebogen werden weitergeleitet bzw. in einer einheitlichen E-Mailadresse an Herrn Hoffrogge und Herrn Lütje sowie an Dr. Meyer.

Aus dem Kreis der Mitglieder wird gewünscht, dass auf dem Fragebogen deutlich gemacht wird, dass Mitteilung von Ideen / Wünschen / Hinweisen sich nicht auf Klausheide, sondern auf das gesamte Plangebiet beziehen sollen. Die Verwaltung sichert zu, dass der Fragebogen entsprechend geändert wird. Darüber hinaus wird gewünscht, dass in der Pressemitteilung mitgeteilt wird, dass auch die Mitteilung von Ideen und Wünschen auch per Brief möglich ist. Die Übersendung von Vorschlägen in niederländischer Sprache soll auch möglich sein, hier ist eine Übersetzung gesichert.

3.4 Facebook

Hier wird durch Herrn Eickelkamp darauf hingewiesen, dass es zwischen der privaten Initiative und der Stadt insofern in Missverständnis gegeben hat, als diese private Initiative nach den im Internet veröffentlichten Protokoll davon ausging, dass die Stadt die Seite überhaupt nicht wollte. Dies ist insoweit nicht richtig, da das Bestreben der Stadt nur darin bestand, deutlich zu machen, dass diese Seite eine private Seite ist und insoweit Äußerungen (egal ob positiv oder negativ) nicht der Stadt zugeordnet werden dürfen. Durch Herrn Eickelkamp wird darauf hingewiesen, dass die Stadt derzeit kein Facebook-Account hat und insofern auch nicht auf Facebook als Stadt aktiv ist.

3.5 Pressemitteilung Sachstand Dorferneuerung

Herr Eickelkamp wird in Zusammenarbeit mit Herrn Havermann und Herrn Lütje eine Pressemitteilung zum Sachstand Dorferneuerung Klausheide erarbeiten und an den Presseverteiler geben.

4. **Vortrag Stadtbaurat Schreinemacher zum Thema „Einschränkungen der Bauleitplanung in Klausheide durch Nordhorn-Range“ mit Diskussion; Co-Referent Dr. Uricher, Bauordnungsamt der Stadt Nordhorn**

Herr Dr. Uricher hält einen Vortrag zum Thema „Auswirkungen des Fluglärmschutzes für Klausheide“. Der Vortrag ist dem Protokoll beigelegt. Gegenwärtiger Stand ist, dass trotz Änderungen des Fluglärmgesetzes nach wie vor die Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereiches für den Luft-/Boden-Schießplatz Nordhorn vom 09.11.1978 gilt. Dies bedeutet, dass der Ortskern in der Lärmschutzzone I gelegen ist. Durch die

Änderungen des Fluglärmsgesetzes und Änderungen der Zuständigkeiten gibt es derzeit eine Klärung der Frage, ob das Land Niedersachsen die vom Bund erlassene Verordnung ändern kann oder nicht. Auf die Darstellung der Einzelheiten wird verzichtet.

Alternativ ist seitens der Stadt mit dem Land Niedersachsen über die Möglichkeiten des sog. virtuellen Lärmschutzbereiches diskutiert. Dies bedeutet, dass man einen virtuellen Lärmschutzbereich als Selbstverpflichtung im Rahmen eines Vertrages mit dem Bundesverteidigungsministerium festsetzt. Dies könnte dann zur Aufhebung von Einschränkungen in der Bauleitplanung führen.

Darüber hinaus könnte auch ein sogenanntes kooperatives Lärmmanagement eine Lösung sein, um die Restriktion der Verordnung vom 09.11.1978 zu lockern. Inhalt ist, dass man u. a. ein bestimmtes Lärmkontingent festlegt und dieses durch den Betrieb von Nordhorn-Range in der Summe nicht überschritten wird. Ist dies der Fall, so muss der Flugbetrieb eingestellt werden. Zudem müssen in einem solchen Konzept die Einsätze, Flugrichtungen usw. optimiert werden, um die Beeinträchtigungen für den Ortsteil Klausheide so gering wie möglich zu halten.

Einzelheiten zu einem kooperativen Lärmmanagement sind auf www.winlarm.de einsehbar. Auf dem Schießplatz in Munster wird ein solches Lärmmanagement bereits angewandt.

Herr Stadtbaurat Schreinemacher ergänzt diesen Vortrag mit einem eigenen Vortrag und stellt insbesondere dar, welche Möglichkeiten es aus der Situation Klausheide heraus gibt, um dort Wohnraumbebauung zu ermöglichen.

Da nicht absehbar ist, wann es zu gesetzlichen Änderungen und damit zu Veränderung der Festsetzung des Lärmschutzbereiches kommt, soll versucht werden, im Rahmen der sogenannten Innenentwicklung entsprechende Bauplätze zur Verfügung zu stellen. Diese Innenentwicklung wird nach Einschätzung von Herrn Schreinemacher nicht mit der Aufstellung von B-Plänen möglich sein, da dann geklärt werden muss, ob diese B-Pläne mit dem Lärmschutzbereich vereinbar sind oder nicht. Insofern muss diese Entwicklung unter den Voraussetzungen des § 34 BauGB besprochen werden, auch wenn es hier die eine oder andere rechtliche Unsicherheit gibt

Eine im Ortskern vorhandene Fläche, die sich zur Überplanung für Bauplätze anbietet, ist die ehemalige Geka-Fläche. Hier hat man versucht, bei Insolvenz der Geka mit dem Erwerber der Immobilie über Möglichkeiten der Ausweisung als Wohnbebauung zu sprechen. Die Verhandlungen sind allerdings gescheitert.

Aufgrund der demographischen Entwicklung stellt sich auch die Frage, inwieweit man z. B. die zum Teil sehr großen Grundstücke teilt und damit Hinterbebauung ermöglicht. Insofern ist hier auch eine Diskussion mit den Eigentümern solcher Grundstücke eröffnet.

Die Frage, ob es eine konkrete Nachfrage nach Bauplätzen gegeben hat, wird von Herrn Schreinemacher dahingehend beantwortet, dass der Bedarf nicht abgefragt worden ist. Er geht aber davon aus, dass wenn Möglichkeiten für die Bebauung geschaffen werden, diese auch wahrgenommen werden. Er weist in diesem Zusammenhang auf das Baugebiet Kreuzbree in Brandlecht hin. Auch hier hat die Schaffung des Baugebietes dazu geführt, dass Bauplätze nachgefragt worden sind. Es ist allerdings so, dass man in Klausheide einen langen Atem haben muss, da die Nachfragen von Bauplätzen und dann deren Bebauung kurzfristig nicht signifikant ansteigen wird. Die Flächen südlich des Moorbirnenweg gelegen, könnten hier möglicherweise als Bauplätze zur Verfügung gestellt werden. Dies muss im Einzelfall genehmigungsrechtlich festgestellt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Dorferneuerungsplan die Möglichkeiten dargestellt werden, die sich aus der Bauleitplanung im Rahmen der Dorferneuerung ergeben hat und welche rechtlichen Bedingungen für die Ausweisung von Bauplätzen erfüllt sein müssen.

Der Vortrag von Herrn Schreinemacher ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

5. Ortschronik – 100 Jahre Klausheide in 2014

Zu der von der Verwaltung angeregten Erstellung einer Chronik wird von mehreren Mitgliedern des Arbeitskreises mitgeteilt, dass es schon verschiedene Ortschroniken gibt. Man einigt sich darauf, Frau Ingensandt anzusprechen, ob sie die Leitung der Erstellung einer Dorfchronik mit dem Bezug auf 100 Jahre Klausheide wahrnehmen möchte. Die Herren Kramer und Bräutigam bieten ihre Mitarbeit an, die insbesondere darin besteht, dass sie vorhandene Informationen und vorhandene Dorfchroniken zusammentragen wollen.

6. Raum Sitzung 06.03.2012

Die nächste Sitzung am **06.03.2013** findet im **Landjugendheim, Schwarzer Weg 1 in Nordhorn** statt.

7. Verschiedenes

7.1 Sachstand Tankstelle

Hier teilt Herr Schreinemacher mit, dass die Wirtschaftsförderung ihm mitgeteilt hat, dass der Investor kein Interesse an der Umsetzung hat, wenn nicht eine entsprechende Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung gestellt werden kann. Zielrichtung ist damit letztlich, dass der Investor beabsichtigt, einen Autohof zu errichten und nicht primär eine Tankstelle. Dies würde bedeuten, dass die Lärmschutzwand bleiben muss und dann sich wieder das Problem stellt, dass aus Sicht des Investors dadurch zum Teil der Blick auf die Tankstelle nicht möglich ist. Darüber hinaus weist Herr Schreinemacher darauf hin, dass nach einer Mitteilung der bbe Münster, die das Einzelhandelskonzept für die Stadt Nordhorn erstellt hat, nach einer Kurzbegutachtung deutlich wird, dass diese Tankstelle keine Konkurrenz zu einem möglichen Dorfladen sein würde. Der Investor hat in einem Gespräch mitgeteilt, dass für ihn auch ein anderer Standort in Betracht kommen könnte und zwar näher in Richtung Autobahn. Daraus kann eben geschlossen werden, dass es ihm letztlich nicht um die Versorgung in Klausheide geht, sondern um die Errichtung eines Autohofs.

Die Aufhebung der Lärmschutzwand, als Festsetzung aus dem B-Plan wäre nur dann möglich, wenn sich in diesem Bereich Betriebe mit geringen Lärmimmissionen dort ansiedeln würden.

7.2 Sachstand Dorfladen

Auf die Frage von Herrn Dr. Meyer teilt Herr Lütje mit, dass es hier kurzfristig zu einer Ausschreibung für die Vergabe des Auftrages kommen wird. Hinsichtlich der Finanzierung ergibt sich eine für die Stadt Nordhorn günstigere Alternative. Diese hat auf die bereits mitgeteilte Zeitschiene keinen Einfluss.

7.3 Bereisung des Plangebietes

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind sich darüber einig, dass am 15.05.2013 eine Bereisung des Plangebietes stattfinden soll.

Nachrichtlich: Herr Ritz hat angeboten, dass bei einer der nächsten Sitzungen die Fa. Reinert-Ritz besichtigt werden kann. Über den genauen Termin sollten sich die Mitglieder in der nächsten Sitzung verständigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Witzel'.

Anlagen